

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Universität Salzburg

Studienjahr 2025/2026
05. Mai 2026
74. Stück

148. Curriculum für den Universitätslehrgang „Psychosoziale Beratung
BPr“

Curriculum 2026

**Curriculum für den Universitätslehrgang
„Psychosoziale Beratung BPr“**

Curriculum 2026

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| INHALT | 2 |
| VORBEMERKUNGEN | 3 |
| § 1 ALLGEMEINES | 3 |
| § 2 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN | 3 |
| § 3 QUALIFIKATIONSPROFIL, BERUFSFELDER UND ZIELGRUPPEN | 4 |
| (1) GEGENSTAND DES UNIVERSITÄTSLEHRGANGS..... | 4 |
| (2) QUALIFIKATIONSPROFIL UND KOMPETENZEN (LEARNING OUTCOMES) | 4 |
| (3) BEDARF UND RELEVANZ DES UNIVERSITÄTSLEHRGANGS FÜR GESELLSCHAFT UND ARBEITSMARKT..... | 5 |
| (4) ZIELGRUPPEN..... | 5 |
| § 4 AUFBAU UND GLIEDERUNG DES UNIVERSITÄTSLEHRGANGS | 5 |
| § 5 TYPEN VON LEHRVERANSTALTUNGEN | 6 |
| § 6 STUDIENINHALT UND STUDIENVERLAUF | 7 |
| § 7 WAHLMODUL | 10 |
| § 8 BACHELORARBEIT | 10 |
| § 9 PFLICHTPRAXIS | 10 |
| § 10 PRÜFUNGEN | 12 |
| § 11 LEHRGANGSBEITRAG | 12 |
| § 12 EVALUIERUNG | 12 |
| § 13 INKRAFTTRETEN | 12 |
| ANHANG I: MODULBESCHREIBUNGEN | 13 |

Der Senat der Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 20.04.2026 das von der Curricularkommission Psychologie und Psychotherapie der Universität Salzburg in der Sitzung vom 25.03.2026 beschlossene und per Umlaufbeschluss am 07.04.2026 genehmigte Curriculum für den Universitätslehrgang „Psychosoziale Beratung BPr“ in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Der Universitätslehrgang ist ein außerordentliches Bachelorstudium gemäß § 56 Abs. 2 UG.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung und die Lebens- und Sozialberatungs-Verordnung (LSB-V), BGBl. II Nr. 116/2022 (zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 418/2023).

Vorbemerkungen

Der Universitätslehrgang „Psychosoziale Beratung (BPr)“ wird in Kooperation mit der Akademie für Systemische Kompetenz GmbH (ASK-Akademie) durchgeführt. Die ASK-Akademie, eine privatrechtlich organisierte Bildungseinrichtung mit Sitz in Salzburg, verfügt über langjährige Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung von Lebens- und Sozialberater:innen. Die Zusammenarbeit verbindet wissenschaftliche und praxisbezogene Kompetenzen und dient der Qualitätssicherung in Lehre und Professionalisierung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für den Universitätslehrgang „Psychosoziale Beratung BPr“ beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Es handelt sich um ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium und umfasst 7 Semester. Absolvent:innen wird der akademische Grad „Bachelor Professional“, abgekürzt „BPr“, verliehen.
- (2) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen.
- (3) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Universitätslehrgang erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zum außerordentlichen Bachelorstudium „Psychosoziale Beratung BPr“ ist eine einschlägige berufliche Qualifikation oder eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung.
- (2) Jede:r Bewerber:in für einen Studienplatz hat sich einem Aufnahmeverfahren zu stellen. Ziel des Aufnahmeverfahrens ist es, die fachlichen und persönlichen Qualitäten und Zielsetzungen der Bewerber:innen in Hinblick auf die Erfordernisse des Lehrgangs zu ermitteln. Das Aufnahmeverfahren findet in deutscher Sprache statt.
- (3) Übersteigt die Anzahl der geeigneten Studienbewerbungen die Zahl der Studienplätze je Aufnahme-termin, muss ein Reihungsverfahren durchgeführt werden. Entscheidend sind dabei die Formal- und Berufsqualifikation, die Ergebnisse des Aufnahmeverfahrens und die Reihenfolge des Einlangens der Bewerbungen.
- (4) Über die Aufnahme zum Universitätslehrgang entscheidet die Lehrgangsleitung.

§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen

(1) Gegenstand des Universitätslehrgangs

Der Universitätslehrgang „Psychosoziale Beratung (BPr)“ qualifiziert die Studierenden umfassend für die Ausübung des reglementierten Gewerbes der Lebens- und Sozialberatung gemäß § 119 GewO. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe, wissenschaftlich fundierte Vermittlung fachspezifischer Kompetenzen für die Beratung von Einzelpersonen und Gruppen. Konzepte und Methoden der psychosozialen Beratung werden evidenzbasiert vermittelt und in realitätsnahen Settings trainiert. Ziel ist die Ausbildung von Berater:innen, die über fundiertes Fachwissen, ein breites methodisches Repertoire sowie ausgeprägte Selbst- und Beziehungskompetenzen verfügen. Die Studierenden werden befähigt, Klient:innen bei der Bewältigung individueller, sozialer und gesellschaftlicher Herausforderungen lösungs- und ressourcenorientiert zu begleiten.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Universitätslehrgangs „Psychosoziale Beratung BPr“

Fach- und Theoriekompetenz

- beschreiben und erklären zentrale Theorien, Modelle und Methoden der Lebens- und Sozialberatung (u. a. systemische, humanistische, kommunikationspsychologische Ansätze) und setzen diese kontextspezifisch ein.
- unterscheiden Beratung von Psychotherapie, benennen Indikationen und Grenzen, leiten bei Bedarf an geeignete Professionen weiter und nutzen ihr berufliches Netzwerk.

Methoden- und Handlungskompetenz

- führen professionelle Beratungsgespräche, gestalten Prozesse strukturiert und planen, begründen und evaluieren Interventionen.
- arbeiten ressourcen- und lösungsorientiert mit unterschiedlichen Zielgruppen und Settings und wählen geeignete Methoden und Tools evidenzbasiert aus.

Wissenschafts- und Reflexionskompetenz

- wenden wissenschaftliche Grundprinzipien an, um die eigene Praxis systematisch zu reflektieren, weiterzuentwickeln und zu begründen.
- integrieren evaluative Rückmeldungen (Supervision, Intervision, Feedback) in die Qualitätsentwicklung der Beratungspraxis.

Selbst- und Beziehungskompetenz

- reflektieren die eigene Biografie, Werte und Haltungen und leiten deren Bedeutung für die Beratungsbeziehung ab.
- gestalten Arbeitsbeziehungen mit Empathie, Beziehungsfähigkeit und kommunikativer Klarheit und balancieren Nähe und professionelle Abgrenzung.

Professionelles Rollenverständnis und Ethik

- handeln auf Grundlage eines klaren professionellen Rollenverständnisses sowie der berufsständischen ethischen Richtlinien und begründen Entscheidungen transparent.
- entwickeln ein eigenes Beratungsprofil, positionieren sich im psychosozialen Berufsfeld und kommunizieren ihr Angebot adressatengerecht.

(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Die psychosoziale Beratung hat sich seit den 1960er-Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und ist heute ein zentraler Bestandteil der Begleitung von Veränderungsprozessen, Krisen und persönlicher Entwicklung in privaten wie beruflichen Kontexten. Sie grenzt sich klar von der Behandlung krankheitswertiger psychischer Störungen ab, die medizinische, psychotherapeutische und/oder psychologische Interventionen erfordert. Überall dort, wo Menschen zusammenarbeiten, kommunizieren und sich weiterentwickeln, stiftet psychosoziale Beratung nachweislich Nutzen: Sie stärkt Beziehungs- und Konfliktkompetenzen, fördert gegenseitiges Verständnis und unterstützt eine konstruktive Gestaltung von Kommunikations- und Entwicklungsprozessen.

Vor diesem Hintergrund steigt der Bedarf an qualifizierten Berater:innen, die evidenzbasierte Methoden sicher anwenden, professionell abgrenzen und wirksam in unterschiedlichen Handlungsfeldern agieren können. Der Universitätslehrgang adressiert diesen Bedarf, indem er die Professionalisierung durch eine enge Verzahnung von Lehre, Forschung und Praxis sowie durch vielfältige methodische Zugänge systematisch fördert. Angesichts einer zunehmend differenzierten psychosozialen Versorgungslandschaft eröffnet die Ausbildung sowohl einen qualifizierten Einstieg als auch Entwicklungsperspektiven in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern und wirkt zugleich als Brücke zwischen diesen – von der betrieblichen Gesundheitsförderung über Bildungs- und Sozialbereiche bis hin zu Beratungsangeboten in der Wirtschaft.

Absolvent:innen des Universitätslehrgangs „Psychosoziale Beratung BPr“ stehen u.a. folgende Berufsfelder offen:

- Beratungsstelle und psychosoziale Einrichtungen (z.B. Familien-, Jugend- und Suchtberatung, Burnout-Prävention, Lebenskrisen)
- Betriebliche Gesundheitsförderung sowie Coaching- und Supervisionskontexte
- Kooperationsfelder mit angrenzenden Berufsgruppen, etwa in der psychologischen, medizinischen oder pädagogischen Versorgung
- Freie Praxis als selbständige:r Lebens- und Sozialberater:in

(4) Zielgruppen

Der Universitätslehrgang richtet sich an Personen, die

- in sozialen Handlungsfeldern psychosozial beraten möchten – selbstständig (eigene Praxis) oder in Beratungsstellen, Organisationen und Institutionen),
- ein fundiertes Interesse an Psychologie, Soziologie und Beratungsmethoden mitbringen,
- gerne mit Menschen arbeiten und Freude an der Begleitung von Veränderungsprozessen haben,
- eine qualitätsgesicherte, wissenschaftlich fundierte Qualifikation in psychosozialer Beratung anstreben,
- aus Wirtschafts-, Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereichen sowie aus dem Trainingskontext kommen und
- ihre persönliche Reflexions- und Selbstkompetenz vertiefen möchten.

§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs

Der Universitätslehrgang „Psychosoziale Beratung BPr“ beinhaltet 9 Module, für die 110 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Darin enthalten ist eine Bachelorarbeit mit 10 ECTS-Anrechnungspunkten sowie eine Abschlussprüfung mit 5 ECTS-Anrechnungspunkten. Weiters sind ein Wahlmodul im Umfang von 10 ECTS-Anrechnungspunkten sowie eine Pflichtpraxis im Umfang von 60 ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen. Letztere teilt sich in die Pflichtpraxis „Psychosoziale Einzel- und Gruppenselbsterfahrung“ im Umfang von 25 ECTS-Anrechnungspunkten sowie in die Pflichtpraxis „Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern“ im Umfang von 35 ECTS-Anrechnungspunkten.

| | ECTS |
|---|------------|
| Modul 1 Psychosoziale Krisenintervention | 10 |
| Modul 2 Methodik und Technik der Beratung I | 18 |
| Modul 3 Methodik und Technik der Beratung II | 10 |
| Modul 4 Methodik und Technik der Beratung III | 10 |
| Modul 5 Psychologie, Sozialphilosophie und Soziologie | 15 |
| Modul 6 Psychiatrie und berufsspezifische Medizin | 10 |
| Modul 7 Einführung in die berufsspezifischen juristischen Fachgebiete und betriebswirtschaftlichen Grundlagen | 10 |
| Modul 8 Wissenschaftliches Arbeiten | 10 |
| Modul 9 Abschlussmodul | 17 |
| Wahlmodul „Professionelle Beratung in Organisationen“ | 10 |
| Pflichtpraxis „Psychosoziale Einzel- und Gruppenselbsterfahrung“ | 25 |
| Pflichtpraxis „Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern“ | 35 |
| Summe | 180 |

§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Universitätslehrgang sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar, ...).

Praktikum (PR) dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Schulpraktikum, ...).

Die Dauer einer Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten.

§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs „Psychosoziale Beratung BPr“ aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

| Universitätslehrgang Psychosoziale Beratung BPr | | | | | | | | | | | |
|--|--|------|-----|------|-------------------|-----|-----|-----|---|----|-----|
| Modul | Lehrveranstaltung | SSt. | Typ | ECTS | Semester mit ECTS | | | | | | |
| | | | | | I | II | III | IV | V | VI | VII |
| (1) Pflichtmodule | | | | | | | | | | | |
| Modul 1 Psychosoziale Krisenintervention | | | | | | | | | | | |
| | Einführung psychosoziale Krisenintervention 1 | 2 | UV | 2,5 | 2,5 | | | | | | |
| | Einführung psychosoziale Krisenintervention 2 | 2 | UV | 2,5 | | 2,5 | | | | | |
| | Psychosoziale Krisenintervention 3 | 2 | UE | 2,5 | | 2,5 | | | | | |
| | Psychosoziale Krisenintervention 4 | 2 | UE | 2,5 | | 2,5 | | | | | |
| | Zwischensumme Modul 1 | 8 | | 10 | 2,5 | 7,5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Modul 2 Methodik und Technik der Beratung I | | | | | | | | | | | |
| | Einführung in die Beratung, Berufsethik | 2 | UV | 3 | 3 | | | | | | |
| | Systemisches Coaching 1 | 2 | SE | 5 | 5 | | | | | | |
| | Systemisches Coaching 2 | 2 | UE | 2,5 | 2,5 | | | | | | |
| | Systemisches Coaching 3 | 2 | UE | 2,5 | 2,5 | | | | | | |
| | Systemisches Coaching 4 | 2 | UE | 2,5 | | 2,5 | | | | | |
| | Systemisches Coaching 5 | 2 | UE | 2,5 | | 2,5 | | | | | |
| | Zwischensumme Modul 2 | 12 | | 18 | 13 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Modul 3 Methodik und Technik der Beratung II | | | | | | | | | | | |
| | Systemisches Coaching 6 | 2 | SE | 5 | | 5 | | | | | |
| | Systemisches Coaching 7 | 2 | UE | 2,5 | | | 2,5 | | | | |
| | Einführung in Gruppen-/Team-Settings | 2 | SE | 2,5 | | | 2,5 | | | | |
| | Zwischensumme Modul 3 | 6 | | 10 | 0 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Modul 4 Methodik und Technik der Beratung III | | | | | | | | | | | |
| | Führung, Durchführung, Dokumentation, Reflexion und Evaluierung | 2 | SE | 2,5 | | | | 2,5 | | | |
| | Teamentwicklung, Reifegrade, Teamcoaching | 2 | SE | 2,5 | | | | 2,5 | | | |
| | Paarberatung | 2 | SE | 2,5 | | | | 2,5 | | | |
| | Beratungsprozess, Methodenintegration, Online-Beratung, KI-Einsatz in der Beratung | 2 | SE | 2,5 | | | | 2,5 | | | |
| | Zwischensumme Modul 4 | 8 | | 10 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 | 0 | 0 |

| Modul 5 Psychologie, Sozialphilosophie und Soziologie | | | | | | | | | | |
|--|-----|----|-----|---|---|------|-----|---|---|---|
| Einführung in die Grundlagen der Psychologie | 2 | SE | 5 | | | 5 | | | | |
| Einführung in psychotherapeutische Schulen | 2 | SE | 5 | | | 5 | | | | |
| Sozialphilosophische Grundlagen für die Beratungspraxis | 1,5 | SE | 2,5 | | | 2,5 | | | | |
| Familie, Identität und gesellschaftliche Vielfalt | 1,5 | SE | 2,5 | | | | 2,5 | | | |
| Zwischensumme Modul 5 | 7 | | 15 | 0 | 0 | 12,5 | 2,5 | 0 | 0 | 0 |

| Modul 6 Psychiatrie und berufsspezifische Medizin | | | | | | | | | | |
|--|-----|----|-----|---|---|---|-----|-----|---|---|
| Psychiatrie 1 – Psychische Störungen und Diagnostik | 1,5 | SE | 2,5 | | | | 2,5 | | | |
| Psychiatrie 2 – Institutionen und Kooperationspartner | 1,5 | SE | 2,5 | | | | | 2,5 | | |
| Medizin, Anatomie, Physiologie | 1,5 | SE | 2,5 | | | | | 2,5 | | |
| Psychosomatik | 1,5 | SE | 2,5 | | | | | 2,5 | | |
| Zwischensumme Modul 6 | 6 | | 10 | 0 | 0 | 0 | 2,5 | 7,5 | 0 | 0 |

| Modul 7 Einführung in die berufsspezifischen juristischen Fachgebiete und betriebswirtschaftlichen Grundlagen | | | | | | | | | | |
|--|-----|----|-----|---|---|---|---|-----|-----|---|
| Juristische Grundlagen 1 – Einführung und Berufsrecht | 1 | UV | 1 | | | | | 1 | | |
| Juristische Grundlagen 2 – Datenschutz, Familienrecht und Schweigepflicht | 1,5 | UV | 3 | | | | | 3 | | |
| Juristische Grundlagen 3 – Kindeswohl, Institutionen und rechtliche Kooperationen | 1 | UV | 1 | | | | | | 1 | |
| Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1 – Einführung und Überblick | 1 | UV | 1 | | | | | 1 | | |
| Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2 – Unternehmensführung und Finanzierung | 1 | UV | 1,5 | | | | | 1,5 | | |
| Betriebswirtschaftliche Grundlagen 3 – Recht, Marketing und Praxisaufbau | 1,5 | UV | 2,5 | | | | | | 2,5 | |
| Zwischensumme Modul 7 | 7 | | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6,5 | 3,5 | 0 |

| Modul 8 Wissenschaftliches Arbeiten | | | | | | | | | | |
|--|---|----|----|---|---|---|---|---|---|---|
| Wissenschaftliches Arbeiten 1 - Grundlagen | 2 | SE | 3 | | | | | 3 | | |
| Wissenschaftliches Arbeiten 2 - Vertiefung | 1 | SE | 2 | | | | | 2 | | |
| Wissenschaftliches Arbeiten 3 - Methoden | 2 | SE | 5 | | | | | | 5 | |
| Zwischensumme Modul 8 | 5 | | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 5 | 0 |

| Modul 9 Abschlussmodul | | | | | | | | | | |
|---|-----|----|----|--|--|--|--|--|---|----|
| Berufsidentität als Berater:in, Systemisches Leitbild | 1,5 | PR | 2 | | | | | | 2 | |
| Bachelorarbeit inkl. Begleitseminar und Privatissimum | 1,5 | SE | 10 | | | | | | | 10 |

| | | | | | | | | | | |
|--|---|--|----|---|---|---|---|---|---|----|
| Ausarbeitung übergreifender Themenstellungen, Abschlussprüfung | | | 5 | | | | | | | 5 |
| Zwischensumme Modul 9 | 3 | | 17 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 15 |

| | | | | | | | | | | |
|----------------------------|-----------|--|------------|-------------|-------------|-------------|-----------|-----------|-------------|-----------|
| Summe Pflichtmodule | 62 | | 110 | 15,5 | 17,5 | 17,5 | 15 | 19 | 10,5 | 15 |
|----------------------------|-----------|--|------------|-------------|-------------|-------------|-----------|-----------|-------------|-----------|

(2) Wahlmodul lt. § 7

| | | | | | | | | | | |
|------------------------|----------|--|-----------|----------|----------|----------|----------|----------|-----------|----------|
| Summe Wahlmodul | 8 | | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 |
|------------------------|----------|--|-----------|----------|----------|----------|----------|----------|-----------|----------|

(3) Pflichtpraxis

| Psychosoziale Einzel- und Gruppenselbsterfahrung | | | | | | | | | | |
|--|--|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|---|
| a) Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte, Reflexion des eigenen Verhaltens in der Gruppe, Lebensrollen | | | 5 | 5 | | | | | | |
| b) Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie, Verhaltens- und Kommunikationsmuster | | | 5 | | 5 | | | | | |
| c) Auseinandersetzung mit eigenen Beziehungsmustern, Sexualität | | | 4 | | | 4 | | | | |
| d) Auseinandersetzung mit Verlust, Abschied | | | 3,5 | | | | 3,5 | | | |
| Einzelselbsterfahrung insbesondere zur Bearbeitung der unter a) bis d) vorbereiteten Themenbereiche | | | 1,5 | | | | | 1,5 | | |
| Gruppenselbsterfahrung insbesondere zur Bearbeitung der unter a) bis d) vorbereiteten Themenbereiche | | | 6 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | | | |
| Zwischensumme Psychosoziale Einzel- und Gruppenselbsterfahrung | | | 25 | 6,5 | 6,5 | 5,5 | 5 | 1,5 | 0 | 0 |

Praktische Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern

| | | | | | | | | | | |
|---|--|--|----|---|---|-----|-----|---|---|---|
| Peergroups | | | 11 | 1 | 1 | 1,5 | 1,5 | 2 | 2 | 2 |
| Protokollierte Beratungsgespräche | | | 6 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | | |
| Einzel- und Gruppensupervision | | | 6 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | | |
| Fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten | | | 9 | | | | | | 5 | 4 |
| Seminarartigkeiten Psychosoziale Beratung | | | 3 | | | | | | | 3 |
| Zwischensumme Praktische Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern | | | 35 | 3 | 3 | 3,5 | 5,5 | 4 | 7 | 9 |

| | | | | | | | | | | |
|----------------------------|--|--|-----------|------------|------------|----------|-------------|------------|----------|----------|
| Summe Pflichtpraxis | | | 60 | 9,5 | 9,5 | 9 | 10,5 | 5,5 | 7 | 9 |
|----------------------------|--|--|-----------|------------|------------|----------|-------------|------------|----------|----------|

| | | | | | | | | | | |
|----------------------|-----------|--|------------|-----------|-----------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------|
| Summen Gesamt | 70 | | 180 | 25 | 27 | 26,5 | 25,5 | 24,5 | 27,5 | 24 |
|----------------------|-----------|--|------------|-----------|-----------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------|

§ 7 Wahlmodul

Das Bachelorstudium „Psychosoziale Beratung BPr“ umfasst ein Wahlmodul im Umfang von 10 ECTS-Anrechnungspunkten. Jedenfalls angeboten wird das Wahlmodul „Professionelle Beratung in Organisationen“.

| Wahlmodul „Professionelle Beratung in Organisationen“ | | | | | | | | | | |
|--|---|----|-----|---|---|---|---|---|-----|---|
| Systemisches Leadership, Funktion und Rollenklarheit, Arbeitszufriedenheit, Reifeentwicklung, Kompetenzmodelle | 2 | SE | 2,5 | | | | | | 2,5 | |
| Trainingsmethoden und Seminarpraxis, Entwicklung eines eigenen Workshops | 2 | SE | 2,5 | | | | | | 2,5 | |
| Supervision | 2 | SE | 2,5 | | | | | | 2,5 | |
| Systemische Konfliktlösung in Coaching und Training | 2 | SE | 2,5 | | | | | | 2,5 | |
| Summe Wahlmodul | 8 | | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 |

Weitere Wahlmodule mit einem Schwerpunkt aus Anlage 1, Modul X Freie Wahlmodule (Modulbündel) lit. a, lit. b oder lit. c der Lebens- und Sozialberatungs-Verordnung (LSB-V), die angeboten werden können, sind: Stressmanagement und Burnout-Prävention, Aufstellungsarbeit, Trauerbegleitung und Mediation. Das Angebot an Wahlmodulen inklusive der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen wird rechtzeitig vor Beginn des Wintersemesters für das gesamte Studienjahr festgelegt und im Internet veröffentlicht. Der Umfang des Angebots an Wahlmodulen richtet sich nach der Studierendenzahl.

§ 8 Bachelorarbeit

- (1) Im Rahmen des Universitätslehrgangs ist eine Bachelorarbeit zu verfassen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu verfassen und gemeinsam mit dieser zu beurteilen ist.
- (2) Die Bachelorarbeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltung Bachelorarbeit inkl. Begleitseminar zu schreiben ist, soll sich mit einer theoretischen Frage- oder Problemstellung und ihrer (berufspraktischen) Aufarbeitung befassen.
- (3) Die Bachelorarbeit hat theoretische und anwendungsorientierte Teile zu enthalten. Schwerpunktmäßig erworbenes Wissen und Kompetenzen sind auf konkrete (berufspraktische) Frage- und Problemstellungen anzuwenden. Grundlage der Bachelorarbeit ist eine empirische Studie oder eine Literaturarbeit. Die Bachelorarbeit inkl. Begleitseminar ist mit 5 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet. Die Bachelorarbeit ist eigenständig und in Einzelarbeit entsprechend den durch die Lehrgangsführung erlassenden Richtlinien zu verfassen.
- (4) Die Beurteilung erfolgt durch die Lehrgangsführung oder eine von der Lehrgangsführung benannte Person. Erfolgt die Beurteilung nicht durch die Lehrgangsführung, so ist die Begutachtung und Benotung der Bachelorarbeit durch die Lehrgangsführung zu bestätigen.

§ 9 Pflichtpraxis

- (1) Im Universitätslehrgang „Psychosoziale Beratung BPr“ ist eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Ausmaß von 1500 Stunden (dies entspricht 60 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren. Diese unterteilt sich in die Pflichtpraxis „Psychosoziale Einzel- und Gruppenselbsterfahrung“ im Ausmaß

von 625 Stunden (dies entspricht 25 ECTS-Anrechnungspunkten) und in die Pflichtpraxis „Praktische Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern“ im Ausmaß von 875 Stunden (dies entspricht 35 ECTS-Anrechnungspunkten).

- (2) Beide Teile der Pflichtpraxis sind grundsätzlich außerhalb der Universität entsprechend den durch die Lehrgangsführung erlassenen Richtlinien zu erwerben und nachzuweisen.
- (3) Die Pflichtpraxis „Psychosoziale Einzel- und Gruppenselbsterfahrung“ umfasst eine vorbereitende Auseinandersetzung mit folgenden Themenbereichen:
 - a) Eigene Lebensgeschichte, Selbstreflexion des Verhaltens und der eigenommenen Lebensrollen
Umfang: 5 ECTS – 125 Stunden
 - b) Herkunftsfamilie sowie Verhaltens- und Kommunikationsmuster
Umfang: 5 ECTS – 125 Stunden
 - c) Eigenen Beziehungsmuster und Sexualität
Umfang: 4 ECTS – 100 Stunden
 - d) Erfahrungen von Verlust und Abschied
Umfang: 3,5 ECTS – 87,5 Stunden

Im Rahmen der Einzelselbsterfahrung im Ausmaß von 37,5 Stunden (dies entspricht 1,5 ECTS-Anrechnungspunkten) und der Gruppenselbsterfahrung im Ausmaß von 150 Stunden (dies entspricht 6 ECTS-Anrechnungspunkten) werde die vorbereitenden Themenbereich (3a – 3d) bearbeitet.

- (4) Die Pflichtpraxis „Praktische Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern“ gliedert sich in folgende Bereiche, wobei der Umfang jeweils in Präsenzzeitstunden sowie Vor- und Nachbereitungszeit aufgeschlüsselt ist:
 - a) Peergroups
Umfang: 11 ECTS – 275 Stunden, davon 180 Präsenzzeitstunden in Peergroups, die restlichen 95 Stunden umfassen Vor- und Nachbereitung der Peergroups.
 - b) Protokollierte Beratungsgespräche
Umfang: 6 ECTS – 150 Stunden, davon 100 Präsenzzeitstunden durchgeführter Beratungsgespräche, die restlichen 50 Stunden umfassen Vor- und Nachbereitung der Beratungsgespräche.
 - c) Einzel- und Gruppensupervision
Umfang: 6 ECTS – 150 Stunden, davon 100 Präsenzzeitstunden Einzel- und Gruppensupervision, die restlichen 50 Stunden umfassen Vor- und Nachbereitung der Supervision.
 - d) Fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten
Umfang: 9 ECTS – 225 Stunden, davon 150 Präsenzzeitstunden Praktikum in einschlägigen Praxen und Institutionen, die restlichen 75 Stunden umfassen Vor- und Nachbereitung der Praktikumstätigkeit.
 - e) Seminarartätigkeit in Form von Planung, Umsetzung und Evaluation von Seminaren zu Themen aus dem Tätigkeitsfeld der psychosozialen Beratung
Umfang: 3 ECTS – 75 Stunden, davon 50 Präsenzzeitstunden Seminarartätigkeit, die restlichen 25 Stunden umfassen Vor- und Nachbereitung der Seminarartätigkeit.

Anstelle der fachlichen Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten (4d) sowie anstelle der Seminarartätigkeit (4e) können weitere protokollierte Beratungsgespräche (4b) und Einzel-/Gruppensupervision (4c) auf Antrag durch die Lehrgangsleitung anerkannt werden.

- (5) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden im Bereich Pflichtpraxis seitens der Lehrgangsleitung unterstützt. Sollte es aufgrund diskriminierender Infrastruktur (physische sowie infrastrukturelle Barrierefreiheit) bei potentiellen Praxisstellen nicht möglich sein, einen Praxisplatz zu erhalten, bekommen Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung eine andere Möglichkeit, diesen Teil des Curriculums zu erfüllen.
- (6) Die im Semesterplan vorgesehene Verteilung der Pflichtpraxis stellt eine Empfehlung dar und ist nicht verbindlich.
- (7) Im Rahmen der Pflichtpraxis werden u.a. folgende Qualifikationen erworben:
 - Entwicklung von Beratungskompetenzen und einer eigenen Identität als Berater:in
 - Anwendung der erworbenen fachspezifischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im beruflichen Kontext
 - Reflexion eigener Ressourcen und Entwicklungsfelder in der Beratung

§ 10 Prüfungen

Die in § 4 angeführten Module 1 bis 9 sowie das Wahlmodul werden in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen beurteilt.

Es gelten die Bestimmungen der §§ 72-79 UG 2002 und der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg.

§ 11 Lehrgangsbeitrag

Für den Besuch des Lehrgangs haben die Studierenden einen Lehrgangsbeitrag zu entrichten. Im Rahmen der Ausbildung sind Einzelselbsterfahrung im Ausmaß von mind. 37,5 Echtstunden sowie Einzel- und Gruppensupervision im Ausmaß von mind. 100 Echtstunden zu absolvieren. Die Honorare dafür sind nicht im Lehrgangsbeitrag enthalten.

§ 12 Evaluierung

Der Universitätslehrgang wird unter Mitwirkung der Studierenden, der Referent:innen, des Kooperationspartners (ASK-Akademie) und der Lehrgangsleitung laufend evaluiert.

§ 13 Inkrafttreten

Das Curriculum sowie allfällige Änderungen des Curriculums treten mit dem Ersten jeden Monats in Kraft, der auf die Verlautbarung folgt.

Anhang I: Modulbeschreibungen

| | |
|------------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Modul 1 Psychosoziale Krisenintervention |
| Modulcode | M1 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 10 ECTS |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – verstehen Formen und Phasen psychosozialer Krisen sowie typische Reaktionen und grenzen beraterische Themen gegenüber diagnostisch relevanten Störungen ab. – analysieren Krisenverläufe unter Einbezug systemischer Dynamiken zwischen Betroffenen, Angehörigen und Systempartnern. – wenden Modelle und Handlungsschritte der psychosozialen Krisenintervention strukturiert an und entwickeln passgenaue Interventionskonzepte für unterschiedliche Krisentypen. – kooperieren sicher in multiprofessionellen Kontexten, kennen relevante Partner:innen und Zuständigkeiten und planen kooperative Handlungsoptionen. – reflektieren ethische Herausforderungen (insbesondere in der Angehörigenberatung) sowie Grenzen der Beratung. – gestalten ihre professionelle Rolle verantwortungsvoll im Spannungsfeld von Nähe, Abgrenzung und Verantwortung und reflektieren dabei eigene Reaktionen und Erfahrungen. |
| Modulinhalt | <p>Das Modul vermittelt die Grundlagen und vertiefte Anwendung psychosozialer Krisenintervention. Behandelt werden Krisenmodelle, typische Reaktionsformen auf akute Belastungen sowie zentrale Problemfelder und Dynamiken in Krisensituationen. Auf dieser Basis entwickeln die Studierenden professionelle Interventionsstrategien für akute und längerfristige Krisenverläufe, üben konkrete Interventionschritte und gestalten ihre Rolle innerhalb komplexer Krisensysteme bewusst.</p> <p>Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf systemischen Zugängen: dem Einbezug von Systempartnern, der Beratung von Angehörigen und der Zusammenarbeit mit Institutionen entlang relevanter Schnittstellen. Anhand erweiterter Fallbeispiele werden individuelle Handlungskonzepte erarbeitet, institutionelle Unterstützungsstrukturen reflektiert und ethische Herausforderungen diskutiert. Die professionelle Abgrenzung zur klinisch-psychopathologischen Symptomatik sowie die Differenzierung zu krankheitswertigen Störungen werden systematisch herausgearbeitet.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>UV Einführung psychosoziale Krisenintervention 1 UV Einführung psychosoziale Krisenintervention 2 UE Psychosoziale Krisenintervention 3 UE Psychosoziale Krisenintervention 4</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/lehveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |

| | |
|------------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 2 Methodik und Technik der Beratung I |
| Modulcode | M2 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 18 ECTS |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen Kommunikation als zirkulären, kontextabhängigen Prozess und können zentrale Kommunikationsmodelle sowie typische Störungen erläutern. - entwickeln ein fundiertes systemisches Verständnis, benennen Elemente eines systemischen Weltbilds und reflektieren deren Bedeutung für Kommunikation und Interaktion. - kennen zentrale ethische Prinzipien und Normen des Beratungsberufs und leiten aus ihrem Menschenbild eine professionelle, ethisch fundierte Beratungshaltung ab und gestalten ihre Rolle in gesellschaftlichen und institutionellen Kontexten reflektiert; Spannungsfelder (Nähe-Distanz, Abgrenzung-Verantwortung) adressieren sie bewusst. - strukturieren systemische Auftragsklärungen und ordnen Problemstellungen den logischen Ebenen nach Gregory Bateson zu. - vergleichen Beratungsmodelle, schätzen deren Anwendungsgebiete ein, grenzen sie gegenüber angrenzenden Professionen ab und berücksichtigen Überweisungssituationen. - gestalten Beratungsprozesse phasenorientiert, dokumentieren sie nachvollziehbar und ethisch korrekt und wenden zielgerichtete systemische Interventionen inkl. Fragetechniken, Ziel- und Verhaltensarbeit sowie sprachliche Interventionen an. - erkennen dysfunktionale Denk- und Beziehungsmuster, restrukturieren hinderliche Glaubenssätze und fördern Veränderungsprozesse ressourcen- und lösungsorientiert. - reflektieren und evaluieren Beratungsverläufe; nutzen Praxiserfahrungen und kollegiales Feedback zur Weiterentwicklung eigener Muster, Stärken und Lernfelder sowie ihrer professionellen Rolle. |
| Modulinhalt | <p>Das Modul führt in die Grundlagen professioneller Kommunikation und des systemischen Denkens ein. Behandelt werden zentrale Kommunikationsmodelle und die Dynamik von Kommunikationsschleifen; Kommunikationsprozesse werden unter systemischen Gesichtspunkten analysiert. Der systemische Ansatz wird als Denkhaltung vermittelt und mit Kernbegriffen wie Werte und Normen, Menschenbild, systemischer Ethik und Systemprinzipien verknüpft. Auf dieser Basis werden ethische und berufsbezogene Grundlagen systemischer Beratung sowie Rollenklarheit, Verantwortungsübernahme und professionelle Abgrenzung erarbeitet. Selbstreflexion</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | <p>und die bewusste Auseinandersetzung mit Diversität, Gender und Alter fördern die Entwicklung einer tragfähigen beraterischen Identität. Im methodischen Teil werden grundlegende Techniken der psychosozialen Beratung vermittelt: systemische Auftragsklärung, Abgrenzung zur therapeutischen Arbeit, professioneller Umgang mit Überweisungssituationen und zielorientierte Interventionen auf Verhaltenzebene. Der methodische Aufbau systemischer Beratungsprozesse umfasst Zielklärung, strukturierte Interventionsplanung, Durchführung, Reflexion, Evaluation und Abschluss; ergänzt um systemische Dokumentation und reflexive Prozessgestaltung. Die Studierenden lernen zentrale Interventionstechniken und kreative Methoden zur Lösungsfindung kennen.</p> <p>Vertiefungen adressieren die Bearbeitung innerer und äußerer Konflikte als Beziehungsmuster (inklusive Wertearbeit) sowie die systemische Arbeit mit hinderlichen Glaubenssätzen, inneren Überzeugungen und mentalen Mustern. Im Fokus stehen Sprachmuster, Umdeutungen, Metaphern und narrative Techniken; die Anwendung wird über Fallvignetten praxisnah trainiert.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>UV Einführung in die Beratung, Berufsethik SE Systemisches Coaching 1 UE Systemisches Coaching 2 UE Systemisches Coaching 3 UE Systemisches Coaching 4 UE Systemisches Coaching 5</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/lehveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |

| | |
|------------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 3 Methodik und Technik der Beratung II |
| Modulcode | M3 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 10 ECTS |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Sinn- und Wertefragen und leiten daraus eine professionelle, wertbasierte und neutrale Beratungshaltung ab; sie beziehen ihr persönliches Menschenbild reflektiert in professionelle Prozesse ein. - wenden Methoden der Wertklärung, Sinnfindung und Visionsarbeit zur Ressourcenaktivierung zielgerichtet an. - integrieren die vier Systemebenen in Analyse und methodisches Vorgehen; analysieren komplexe Situationen systemisch und bearbeiten wiederkehrende Muster und Blockaden. - kennen und erproben klassische systemische Interventionen, kombinieren Methoden kontextangemessen und beurteilen deren Wirkung und Grenzen. |

| | |
|------------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Hürden und Barrieren im Beratungsprozess und entwickeln passende Aufgabenstellungen zur Prozessvertiefung. - verstehen und analysieren gruppensdynamische Prozesse sowie Phasen der Gruppen- und Teamentwicklung; erkennen und steuern Dynamiken und Konflikte angemessen. - gestalten Workshops, Seminare und Teamprozesse zielgruppenorientiert und setzen systemische Methoden sowie Moderations- und Präsentationstechniken situationsangemessen ein. |
| Modulinhalt | <p>Das Modul thematisiert die Bedeutung von Sinn, Orientierung und Werten im Kontext psychosozialer Beratung. Grundlage bildet ein integratives Vier-Ebenen-Modell des Menschen (Körper, Gefühle, Gedanken, „Seele“ bzw. physische, soziale, mentale/emotionale und spirituelle Dimension), das als Referenzrahmen für Wahrnehmung, Analyse und Intervention dient. Werteorientierung, Sinnfragen und unterschiedliche Menschenbilder werden systematisch in die systemische Beratung integriert und methodisch bearbeitet.</p> <p>Auf dieser Basis werden zentrale, theoretisch fundierte und methodisch erprobte Interventionen der systemischen Beratung vermittelt: Visionsarbeit und Zielentwicklung, der Umgang mit persönlichen Hürden sowie lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze. Die Studierenden reflektieren den Transfer in die eigene Praxis, erweitern ihr methodisches Repertoire und planen einfache bis komplexere Interventionsdesigns. Eine integrative Vertiefung fördert die selbstständige Gestaltung beratungsbezogener Aufgaben, die Reflexion eigener Beratungserfahrungen und die Analyse komplexer Beratungsverläufe anhand von Fallbeispielen.</p> <p>Darüber hinaus führt das Modul in die methodische Arbeit mit Gruppen und Teams ein und vermittelt die professionelle Gestaltung von Workshops, Seminaren und Vorträgen. Behandelt werden grundlegende Kommunikations- und Moderationskompetenzen, gruppensdynamische Prozesse sowie die Übertragung und Anwendung von Methoden aus Gruppen- und Teamsettings auf konkrete Beratungsthemen. Aspekte wie Rhetorik, Didaktik und Blended Learning werden integriert, um wirksame Lern- und Interventionssettings zu planen und durchzuführen.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>SE Systemisches Coaching 6</p> <p>UE Systemisches Coaching 7</p> <p>SE Einführung in Gruppen-/Team-Settings</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |
| Modulbezeichnung | Modul 4 Methodik und Technik der Beratung III |
| Modulcode | M4 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 10 ECTS |
| Learning Outcomes | Die Studierenden... |

- strukturieren Beratungs- und Entwicklungsprozesse methodisch fundiert, dokumentieren diese nachvollziehbar und nutzen Verfahren zur Reflexion und Evaluation.
- analysieren Fall- und Teamverläufe und entwickeln kontextbezogene Interventionsstrategien; bauen ein eigenes Repertoire an Teaminterventionen auf.
- reflektieren Auftritt, Kommunikation und persönlichen methodischen Zugang; nutzen Selbsterfahrung und kollegiales Feedback zur Professionalisierung, erkennen eigene Muster, Stärken und Lernfelder und stärken ihre professionelle Rolle.
- analysieren Beziehungsstrukturen systemisch und erkennen Kommunikations- und Konfliktmuster in Paarbeziehungen.
- wenden spezifische Methoden der Paarberatung an und begleiten Paare in Veränderungs- und Entscheidungsphasen.
- gestalten Arbeitsvereinbarungen und Settings mit Mehrpersonensystemen professionell.
- entwickeln ein eigenes systemisches Beratungskonzept und integrieren unterschiedliche methodische Zugänge kontextangemessen.
- reflektieren ihre beraterische Haltung, insbesondere in Bezug auf Nähe, Abgrenzung und Neutralität, und überprüfen ihr Vorgehen kontinuierlich.
- gestalten Beratungsprozesse strukturiert, transparent und klient:innenzentriert, wenden die Grundlagen der Onlineberatung sicher an und kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von KI in Beratungsprozessen.

Modulinhalt

Im organisationalen Kontext liegt der Fokus auf der strukturierten Planung, Dokumentation, Reflexion und Evaluation psychosozialer Beratungsprozesse. Die Studierenden lernen in diesem Modul, systemische und klientenzentrierte Techniken zielgerichtet zu kombinieren, Fallarbeit praxisnah umzusetzen und Beratungsverläufe methodisch fundiert zu steuern. Zentrale Modelle der Team- und Gruppenentwicklung (Phasenmodelle, Rollenverteilungen, Reifegrade) werden eingeführt und auf Teamcoaching übertragen. Dazu gehören Interventionen zur Förderung der Teamdynamik, der Umgang mit Herausforderungen in Gruppenprozessen und die professionelle Begleitung von Teams unter Einbezug systemischer Perspektiven.

Des Weiteren widmet sich das Modul der professionellen Begleitung von Paaren in psychosozialen Beratungssituationen. Behandelt werden Beziehungsdynamiken, Kommunikationsmuster in Partnerschaften, typische Konflikt- und Veränderungsprozesse sowie deren Verläufe. Die Studierenden lernen systemische Modelle und methodische Zugänge zur Paarberatung kennen und übertragen diese auf praxisnahe Fallkonstellationen. Parallel dazu werden zentrale Pha-

| | |
|----------------------------|--|
| | <p>sen und Prinzipien des Beratungsprozesses analysiert (Auftragsklärung, Ziele, Intervention, Reflexion, Abschluss) und in ein eigenes systemisches Beratungskonzept integriert.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Integration verschiedener methodischer Ansätze sowie auf Grundlagen der Onlineberatung und die Nutzung von KI in Beratungsprozessen.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>SE Führung, Durchführung, Dokumentation, Reflexion und Evaluation</p> <p>SE Teamentwicklung, Reifegrade, Teamcoaching</p> <p>SE Paarberatung</p> <p>SE Beratungsprozess, Methodenintegration, Online-Beratung, KI-Einsatz in der Beratung</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/lehrrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |

| | |
|------------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 5 Psychologie, Sozialphilosophie und Soziologie |
| Modulcode | M5 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 15 ECTS |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen zentrale Begriffe und Modelle der Allgemeinen-, Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie Grundzüge der wichtigsten psychotherapeutischen Schulen (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Humanistische Psychologie, Systemische Familientherapie) und deren historische Entwicklung. - nutzen psychologische Theorien zur strukturierten Erfassung von Beratungsanliegen und reflektieren die Rolle psychologischen Wissens für die eigene Praxis im interdisziplinären Feld. - setzen sich mit Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Diagnostik im Beratungskontext auseinander und unterscheiden klar zwischen psychosozialer Beratung, klinischer Psychologie und Psychotherapie. - kennen Theorien der sozialen Konstruktion von Wirklichkeit und zentrale Konzepte der Sozialphilosophie/Soziologie; analysieren Identität, Rollen- und Familienstrukturen sowie gesellschaftliche Einflüsse auf Werte, Normen und Beziehungsmuster. - entwickeln eine professionelle Haltung zu Diversität, Inklusion und Gender, berücksichtigen gesellschaftliche Rahmenbedingungen in der Beratung und reflektieren die eigene Identität und Rolle in sozialen Kontexten. |
| Modulinhalt | <p>Das Modul vermittelt grundlegende psychologische Konzepte und Modelle, die für die psychosoziale Beratung relevant sind. Behandelt werden wissenschaftliche Ansätze und Anwendungsfelder der Psychologie sowie die Rolle psychologischen Wissens im Beratungsprozess. Ergänzend erhalten die Studierenden einen systematischen</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | <p>Überblick über historische Entwicklungen, theoretische Grundlagen und zentrale Methoden psychotherapeutischer Schulen. Dabei werden Zuständigkeiten und professionelle Grenzen zwischen psychosozialer Beratung, Psychotherapie sowie Klinischer- und Gesundheitspsychologie klar herausgearbeitet, um eine fundierte Orientierung im professionellen Feld zu ermöglichen.</p> <p>Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf sozialphilosophischen und soziologischen Perspektiven. Im Fokus stehen Identität, Rolle, soziale Normen, gesellschaftliche Diversität und deren Wandel (z. B. Inklusion, Gender, Generationenverhältnisse, Wertewandel, soziale Ungleichheit). Die Bedeutung von Familie und gesellschaftlichen Strukturen für individuelles Erleben und Verhalten wird analysiert. Durch reflektierte Auseinandersetzung mit eigenen Prägungen und Menschenbildern erweitern die Studierenden ihr Verständnis für gesellschaftliche Einflussfaktoren und integrieren diese Erkenntnisse in eine verantwortungsvolle, diversitätssensible Beratungspraxis.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>SE Einführung in die Grundlagen der Psychologie</p> <p>SE Einführung in psychotherapeutische Schulen</p> <p>SE Sozialphilosophische Grundlagen für die Beratungspraxis</p> <p>SE Familie, Identität und gesellschaftliche Vielfalt</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |

| | |
|------------------------------|---|
| Modulbezeichnung | Modul 6 Psychiatrie und berufsspezifische Medizin |
| Modulcode | M6 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 10 ECTS |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen häufige psychische Störungen und grundlegende diagnostische Prinzipien sowie die Struktur relevanter Sozialeinrichtungen und Versorgungssysteme. - unterscheiden klar zwischen psychosozialer Beratung und klinischer Diagnostik/Behandlung und erkennen die Grenzen der Beratung. - verstehen anatomische und physiologische Grundlagen und können psychosomatische Zusammenhänge nachvollziehen. - erkennen medizinisch relevante Anzeichen in der Beratungspraxis, ordnen psychosomatische Störungsbilder ein und leiten bei Bedarf medizinische Abklärungen/Weiterleitungen ein. - berücksichtigen medizinische Behandlungsansätze in ihrer psychosozialen Arbeit und agieren sicher im Überweisungs- und Kooperationsprozess mit interdisziplinären Partner:innen. |
| Modulinhalt | Das Modul vermittelt ein integriertes Fundament zu medizinischen und psychischen Gesundheitsaspekten mit Relevanz für die psychosoziale Beratung. Behandelt werden grundlegende anatomische und |

| | |
|----------------------------|--|
| | <p>physiologische Strukturen des menschlichen Körpers (u. a. Herz-Kreislauf, Atmung, Verdauung, Nervensystem), medizinische Grundbegriffe sowie Gesundheits- und Krankheitsmodelle. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf psychosomatischen Zusammenhängen und häufigen psychosomatisch geprägten Beschwerdebildern wie chronischen Schmerzen, Schlafstörungen oder somatoformen Störungen. Ergänzend werden Prinzipien der Krankheitsverarbeitung, ärztliche Diagnostik und medizinische Therapie einschließlich Basiswissen zu Medikamentenwirkungen eingeführt.</p> <p>Darüber hinaus erwerben die Studierenden zentrale Grundlagen zu psychiatrischen Erkrankungen und deren diagnostischen Kriterien sowie zur Rolle psychiatrischer und sozialer Einrichtungen. Durchgängig wird die professionelle Abgrenzung zwischen medizinischen und psychosozialen Aufgabenbereichen herausgearbeitet. Ziel ist die Stärkung einer verantwortungsvollen Weiterverweisungs- und Kooperationspraxis: Beratungsprozesse werden interdisziplinär verortet, und die Zusammenarbeit mit Facheinrichtungen wird im Sinne der Klient:innen geplant und gestaltet.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>SE Psychiatrie 1 – Psychische Störungen und Diagnostik SE Psychiatrie 2 – Institutionen und Kooperationspartner SE Medizin, Anatomie, Physiologie SE Psychosomatik</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/lehveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |

| | |
|------------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 7 Einführung in die berufsspezifischen juristischen Fachgebiete und betriebswirtschaftlichen Grundlagen |
| Modulcode | M7 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 10 ECTS |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die rechtlichen Grundlagen der Lebens- und Sozialberatung, kennen berufsrechtliche Pflichten und Grenzen, grenzen sich von anderen Berufsgruppen ab und erkennen rechtlich relevante Situationen. - beherrschen die juristischen Rahmenbedingungen zu Datenschutz und Verschwiegenheit, verstehen zentrale familienrechtliche Begriffe und handeln in rechtlich relevanten Situationen angemessen. - kennen Regelungen zu Kindeswohlgefährdung, Melde- und Schutzpflichten, kooperieren sachgerecht mit Behörden/Institutionen und schätzen Entscheidungssituationen professionell ein. |

| | |
|----------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - kennen wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen der selbstständigen Beratungstätigkeit, verstehen betriebswirtschaftliche Grundbegriffe/-modelle und reflektieren ihre Angebote anhand betriebswirtschaftlicher Kriterien. - bewerten Finanzierungs- und Kalkulationsoptionen und entwickeln tragfähige Angebots- und Preismodelle. - verstehen Grundkonzepte unternehmerischer Führung und Praxisorganisation, planen erste Schritte in die Selbstständigkeit und entwickeln individuelle Marketingstrategien sowie eine klare Positionierung. |
| Modulinhalt | <p>Das Modul vermittelt die für die Berufsausübung zentralen rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Fokus stehen das Gewerberecht (reglementiertes Gewerbe der Lebens- und Sozialberatung), Berufsrecht und berufsrechtliche Pflichten wie Verschwiegenheit, Dokumentation und Aufklärung. Es werden Abgrenzungen zu angrenzenden Professionen (Psychotherapie, Klinische- und Gesundheitspsychologie) sowie Haftungsfragen und rechtliche Verantwortung im Beratungskontext systematisch erarbeitet. Ergänzend werden datenschutzrechtliche Anforderungen (DSGVO), Dokumentations- und Informationspflichten sowie familienrechtliche Themen (Obsorge, Unterhalt, Trennung, Scheidung) behandelt. Schnittstellen zu Kinder- und Jugendhilfe und anderen Institutionen werden praxisnah beleuchtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Kindeswohl, gesetzlichen Melde- und Mitwirkungspflichten, dem Spannungsfeld zwischen Verschwiegenheit und Kooperation mit Behörden sowie auf Schutzkonzepten. Ziel ist die Entwicklung rechtlicher Handlungssicherheit und einer professionellen, gesetzeskonformen Praxisführung im Sinne der Klient:innen.</p> <p>Des Weiteren legt dieses Modul betriebswirtschaftliche Grundlagen für die selbstständige und unternehmerische Tätigkeit im Beratungsfeld: Kostenrechnung, Rentabilität, Buchhaltung und betriebliche Steuerung sowie ein Überblick zu relevanten Rechtsfragen der Unternehmensführung (u. a. Unternehmensrecht, Datenschutz, Urheberrecht). Aufbauend darauf werden Kernthemen der Unternehmensführung vertieft: Angebots- und Preisgestaltung, Kalkulationsmodelle, Finanzierungsoptionen für Selbstständige, Positionierung am Markt, Rechnungswesen, Budgetplanung, Liquiditätsmanagement und steuerliche Grundpflichten. Der Praxisaufbau umfasst rechtliche Grundlagen der Berufsausübung (Gewerbeordnung, DSGVO, Vertragsrecht), Marketing und Kommunikation (Zielgruppenanalyse, Positionierung, Werbung, Social Media) sowie konkrete Schritte der Existenzgründung. Die Studierenden lernen, ihr Beratungsangebot professionell zu entwickeln, transparent zu kommunizieren und organisatorisch sowie rechtlich abzusichern, um fundierte unternehmerische Entscheidungen zu treffen.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>UV Juristische Grundlagen 1 – Einführung und Berufsrecht</p> <p>UV Juristische Grundlagen 2 – Datenschutz, Familienrecht und Schweigepflicht</p> |

| | |
|--------------------|--|
| | <p>UV Juristische Grundlagen 3 – Kindeswohl, Institutionen und rechtliche Kooperationen</p> <p>UV Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1 – Einführung und Überblick</p> <p>UV Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2 – Unternehmensführung und Finanzierung</p> <p>UV Betriebswirtschaftliche Grundlagen 3 – Recht, Marketing und Praxisaufbau</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/lehveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |

| | |
|------------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 8 Wissenschaftliches Arbeiten |
| Modulcode | M8 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 10 ECTS |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wissenschaftliche Grundbegriffe, Konzepte, Arbeitstechniken und relevante Forschungsmethoden. - wählen ein berufsbezogenes Thema, grenzen es nachvollziehbar ein und formulieren eine klare, forschungsleitende Fragestellung. - entwickeln ein wissenschaftlich fundiertes Konzept mit geeigneter Methodik und erstellen ein strukturiertes Exposé. - finden, bewerten und zitieren wissenschaftliche Quellen korrekt; berücksichtigen Gütekriterien und ethische Aspekte psychosozialer Forschung. - planen den Arbeitsprozess eigenständig und realistisch. - wenden gewählte Methoden in der Abschlussarbeit an und vertiefen ihr methodisches Verständnis. - reflektieren wissenschaftliches Arbeiten als Bestandteil professioneller Beratungspraxis. - kennen Möglichkeiten und Grenzen von KI im wissenschaftlichen Arbeiten und setzen sie verantwortungsvoll ein (z. B. Toolauswahl, Transparenz/Offenlegung, Prüf- und Zitierpraxis, Halluzinations- und Bias-Risiken, Plagiat/Urheberrecht, Datenschutz). |
| Modulinhalt | <p>Das Modul vermittelt die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im psychosozialen Berufsfeld und legt die Basis für die Entwicklung sowie Umsetzung der Bachelorarbeit. Behandelt werden wissenschaftstheoretische Positionen, Struktur und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, der kritische Umgang mit Literatur (Recherche, Bewertung, Zitation) sowie die Entwicklung tragfähiger Forschungsfragen. Vertiefend werden Methoden qualitativer und quantitativer Forschung, Grundlagen empirischer Sozialforschung, Forschungsdesigns, Datenerhebung und -auswertung sowie ethische Aspekte der</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | <p>Forschung (u. a. Datenschutz, Einwilligung, Forschungsethik) eingeführt. Der reflektierte Einsatz ausgewählter KI-Tools (z. B. für Rechercheunterstützung), unter Beachtung von Qualität, Transparenz und Datenschutz, wird vermittelt und diskutiert.</p> <p>Auf dieser Basis entwickeln die Studierenden ihr individuelles Thema, grenzen Forschungs- bzw. Beratungskontext fachgerecht ab und erstellen ein Exposé, das Fragestellung, theoretische Fundierung, methodisches Vorgehen, Praxisbezug und Arbeitsplan klar strukturiert darstellt.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>SE Wissenschaftliches Arbeiten 1 - Grundlagen</p> <p>SE Wissenschaftliches Arbeiten 2 - Vertiefung</p> <p>SE Wissenschaftliches Arbeiten 3 - Methoden</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/lehveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |

| | |
|------------------------------|--|
| Modulbezeichnung | Modul 9 Abschlussmodul |
| Modulcode | M9 |
| Arbeitsaufwand gesamt | 17 ECTS |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren eigene Werthaltungen, professionelle Rolle und moralische Dilemmata, arbeiten aktiv an ihrer Identität als Berater:in und leiten verantwortliches Handeln ab. - reflektieren ihren gesamten Lernweg und benennen zentrale Entwicklungsschritte und Perspektiven. - verfassen ihre Bachelorarbeit, präsentieren und reflektieren sie professionell; stellen Fragestellung, Methodik und Ergebnisse nachvollziehbar schriftlich dar. - können eigene Beratungsfälle theoriegeleitet analysieren, methodisch begründen und adressat:innengerecht darstellen. - begründen ihr professionelles Handeln fundiert und zeigen fachliche wie persönliche Reife. |
| Modulinhalt | <p>Das Modul führt in die Abschlussphase der Ausbildung. Im Zentrum stehen moralische Normkonflikte und professionelle Werthaltungen. Die Studierenden reflektieren Vertrauen, Verantwortung, Würde und Respekt im Beratungskontext und setzen sich mit den Herausforderungen der eigenen Rolle und Haltung als Berater:in auseinander. Ziel ist die Entwicklung und Festigung einer ethisch fundierten Berufsidentität.</p> <p>Während der Schreibphase werden die Studierenden sowohl in Gruppen als auch individuell betreut: Aufbauend auf dem Exposé werden Forschungsfragen bearbeiten, Literatur ausgewertet und mit praktischen Fragen verknüpft sowie eine Präsentation vorbereitet.</p> |

| | |
|----------------------------|--|
| | <p>Ziel ist die Entwicklung einer wissenschaftlich fundierten, methodisch konsistenten und für die Beratungspraxis relevanten Bachelorarbeit.</p> <p>Im Rahmen der Abschlussphase präsentieren die Studierenden ihre Bachelorarbeit, legen Fragestellung, theoretische Fundierung, methodisches Vorgehen und Praxisbezug dar und reflektieren ihren fachlichen wie persönlichen Lernprozess. Im Rahmen der Abschlussprüfung wird u.a. eine Ausarbeitung übergreifender Themenstellungen vorgestellt und diskutiert. Ziel ist der nachweisliche Kompetenztransfer in eine verantwortungsvolle, professionsethisch verankerte Beratungspraxis.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>PR Berufsidentität als Berater:in, Systemisches Leitbild</p> <p>SE Bachelorarbeit inkl. Begleitseminar und Privatissimum</p> <p>Ausarbeitung übergreifender Themenstellungen, Abschlussprüfung</p> |
| Prüfungsart | <p>Modulteilprüfungen/lehveranstaltungsorientierter Prüfungstyp</p> |

| | |
|------------------------------|--|
| Modulbezeichnung | <p>Wahlmodul „Professionelle Beratung in Organisationen“</p> |
| Modulcode | <p>WM</p> |
| Arbeitsaufwand gesamt | <p>10 ECTS</p> |
| Learning Outcomes | <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Führungsrollen, verstehen systemische Organisationsprinzipien, analysieren Arbeitszufriedenheit und entwickeln wertschätzende Führungshaltungen. - planen zielgruppenorientierte Trainings, setzen methodische Vielfalt gezielt ein und berücksichtigen didaktische sowie gruppendynamische Aspekte. - kennen Modelle und Konzepte der Supervision, wenden vertiefte Reflexionsmethoden an und analysieren eigene Fälle systemisch. - analysieren Konflikte systemisch, wenden passende Konfliktlösungsmethoden an und reflektieren Eskalationsdynamiken. |
| Modulinhalt | <p>Das Modul verbindet zentrale Kompetenzfelder für die professionelle Arbeit in Organisationen: systemisches Leadership, Trainingsdesign und -durchführung, supervisorische Reflexion sowie Konfliktbearbeitung im Beratungs- und Trainingskontext. Behandelt werden Führungsfunktion und -rolle, Dynamiken von Verantwortung, Einflussfaktoren auf Arbeitszufriedenheit sowie Teamprozesse und die Rolle von Führung in Gruppen und Organisationen.</p> <p>Im Trainingsschwerpunkt planen, gestalten und präsentieren die Studierenden ein eigenes Seminar- oder Trainingsmodul auf Basis des 4MAT-Systems. Sie lernen, Hidden Agendas zu erkennen und konstruktiv aufzugreifen, tragfähigen Rapport zu Gruppen aufzubauen und zu halten, mit schwierigen Fragen professionell umzuge-</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | <p>hen und eine klare, wirksame Trainerpräsenz zu entwickeln. Supervision wird als Methode professioneller Reflexion eingeführt: systemische und psychodynamische Modelle, supervisorische Haltung und konkrete Anwendungen werden vermittelt, um Beratungs- und Trainingspraxis strukturiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln.</p> <p>Abschließend fokussiert das Modul auf systemische Konfliktbearbeitung: Modelle der Konfliktentstehung, Deeskalationsstrategien und lösungsorientierte Interventionen werden praxisnah erarbeitet, um Konflikte in Teams und Trainingssituationen professionell zu erkennen, zu moderieren und konstruktiv zu bearbeiten. Ziel ist ein integriertes Kompetenzprofil, das Führung, Training, Supervision und Konfliktmanagement systemisch fundiert verbindet.</p> |
| Lehrveranstaltungen | <p>SE Systemisches Leadership, Funktion und Rollenklarheit, Arbeitszufriedenheit, Reifeentwicklung, Kompetenzmodelle</p> <p>SE Trainingsmethoden und Seminarpraxis, Entwicklung eines eigenen Workshops</p> <p>SE Supervision</p> <p>SE Systemische Konfliktlösung in Coaching und Training</p> |
| Prüfungsart | Modulteilprüfungen/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp |

Impressum
 Herausgeber und Verleger:
 Rektor der Universität Salzburg
 Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh
 Kapitelgasse 4-6
 A-5020 Salzburg